

Beantwortung
des Fragebogens
für die

Sammlung volkstümlicher Überlieferungen
in Württemberg

die
Stadt Weinsberg betreffend.

Opfermahl vom Hochzeitanne (s. oben) beigefügt.
Hatte die Mitglieder d. des Vereins
konstant Weinsberg.

eingesprochen von
Herrn - Oberst v. Ulm.

U 24
R 66

E 176

1 Sitte und Brauch.

T. 1

1. Im Alltagsleben.

a. Zeit der Mahlzeiten: Mittagessen 11 Uhr;
Abendessen 7 Uhr, nachmitt. 3 Uhr.

b. Bräutigam beim Köchen, Anrichten, Essen.

Ungewöhnlich gut es können kochen; jedoch Tisch = oder
Kochstiel oder Kochmutter. In's Besondere das
Kochen werden die Köche auf ein Tischblatt
gestellt. Gefährliches Köchen soll kein
Kind essen, so bleibt es ihm u. könen nicht
man lernen.

Speiseregale beim Essen: Köche anrichten!
das Messer dient mir u. dem für Kleinere, Köche
u. Köchen köchen werden mit dem Löffel ge-
kautet. Der Löffel wird am Tischstiel gehalten.
In's männliche Geschlecht geht es mittags
Moss. Als Tischgebete sind es bräutigam:
Köche, für die Köche, für unsere Gatt "nied", Gott Lob
u. Dank für die Köche u. Köche, für alle
Güte, was uns der liebe Gott beschenken soll."

c. Speisestimmung an den Abenden.

Kochstiel gebräut, aber den alten Gebräut
haben sie verloren. So können ganze

Familien zusammen wie bloß Frauen oder
Frauen allein. Sonst 11-14 Ufr. Aufgenommen
wird: Leinwand, Wolle, Leinwand, Kiesel.

Die Männer beschäftigen sich mit Weiden.
Lohnen = Linen = Leinen = u. Halbleinwand.
Auf dem Weiden Hofen die letzten drei.
Nur oft in kleinen Gruppen beisammen.

Auf dem Sonntag abend (Kasch. im Mai)
singt die letzte Jugend mit der Kappe gegen
die Hofen.

d. Zeit des Zittellages, Weidens.

Im Sommer ist die Zeit des Zittellages
9 Ufr, im Winter 10-12 Ufr.

Aufgaben sind mit Tonen angefangen,
wintert 1/2 bis 6 Ufr.

Das Mainberger "Kloster" in der pänt. Kultur,
auf die Kettentellen. Hofrat H. Kauer maßgeblich
aufangs 1900 ein stollig - pfänriges Gedicht darüber;
dasselbe wurde sofort durch L. Mallbay - Stilly. in
Münch. gedruckt.

12. Zehntel nicht geistl., mit Tatz bestant;
ja was man um die Zehntel fänst oder
brocken ist, so soll einig das auf diese
Weise fallen wie Man es sein. - In dieser
Zeit soll man nicht könnig ab sein. -

Man ab in dem 12. Weizen im Keller Weist,
gibt es ein gutes Weinjahr.

Weinjahr: Lesezeit am Erntetageorgan.

In der Erntewelt soll man stodes Weist
im Erntewelt was man ab, so falls gegen
die Zeit.

Weizen: Man soll nicht wissen, post können
man dasjenige krankheit. - Überwachen
der jüngeren Weizen, starkes ist zu.

Tagen ist: Einig nicht wissen, post gehen einem
Subgenze Jahr Gerichte nach.

Der Kapustentag ist der sog. "Pfaffentag", an dem die Fügend
ihresgleichen u. einig Konstanten mit Pfaffenwörtern pflegt,
und Glück bringen soll u. der Gasmündheit stamm, unbedingte
werden beliebige Ruten oder Pecken für sie benutzt.

Segenssprache: Um 12 Uhr wird gesprochen. -
Segenssprache wird am Donnerstag. - Um 12
Uhr schließt man im Gesangbuch 3 Lieder
mit, ein Halleluja bezieht einen Todts.
fall in der Familie.

Wenigst: Götter: Gott Wenigst!

Erzählung = Oberst.

c. Liedersatz: Ist dienstbotenzial.

1) "Liedersatz
"bei Tag off!"

2) "Liedersatz
"Götter singen!"
"der Herr beim Krieg" bei Tag off."

Handwritten notes in the left margin, partially illegible.

d. Säpneroff, Apfelmittwoch.

Säpneroffkühn (Säpneroff).

In der Säpneroff wird gesungen, sonst lassen
die Mütter der Götter. - der Götteroff
soll an diesem Tage gegessen werden. -

e. Lieder:

f. Karwoche:

Palmbontag: Man giebt das Licht aus.
Heißt, ist der Palmbontag. - Palmbontags
festen.

Aschermittwoch: Am diesem Tage kein Feuer
nicht geben Heißt gegriffen. - Am Morgen
will man das kalte Wasser vom Brunnen
holen. - Laßt man nicht die Aschermittwoch
Aschermittwoch der Tag sein, den heißt
das Licht nicht aus.



in 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

g. Ostern: Am Ostermontag soll man
nicht in der Erde weissen, pflügen. - Die
Kinder bekommen von dem Ostern (Hase
u. Frank Frank) Ostern. - Am Ostern
montag soll man nicht pflügen, sonst
bekommt man das ganze Jahr am Montag
ein Ostern. - Kinder von am Montag
das Ostern im Ostern bay gegen
Hasepart.

K. Flingspar: Am Flingspar orten wie am
Osternortag nicht schlafen. - Flingspar,
nägala. - Abendmahl bringt Flingspar,
sagen. - Flingspar orten ein Guckzeit-
tag. -

L. Sonnortag: In die ist nicht besser ge-
samt als die andere Sonntag. -
Mandagial der Dünne. - Frischer was
für an diesem Tage Markt. -

M. Ringzeit: Es ist ein Jahr, weil sie einmal
einen Gottler was für ein Jahr.

n. Allerparlan:

o. Martini: Der Laxer bei kommt an diesem
Tage ein Martinigand oder Geld.
Polymästa nicht den Kindern Kopf
a. Ruffen für.

11. Glicks- u. Unglickstage.

Freitag u. Samstag sind Glickstage,
an ihnen werden desfalls auch viele Hochzeit
gefeiert. Katholiken sollen den Donnerstag

|| für einen Unglickstag, man solle da
ein Korb nicht aufstellen; sogar ab dem Donner-
stag, das für so einen auch. Freitag geht
der Donnerstag über als Unglicks-
stag. Freitag ist ein Unglickstag, desfalls
keine Hochzeit; auch soll man nicht erben,
nicht erbschaften, in keinem Dienst stehen.

Unglickstage sind ferner der 1. April,
Freitag letztes u. Feil (Kirschenzater). -
für Kleinerli, das man im Hofen
nicht füttert, soll man ein Korb über
3 Hühner waschen, sonst kommt Unglick.

9. Christliche Sittlichkeitslehre: Am 10. Tag
von dem Geiste wird ein Geistesfall an-
gezeigt.

Zutun sind die Harren von 3. Grad:
Vorkat, Vorkat, Gipsfester Kitt, bei Umschlagen
die Gipsaltare. Sie bleiben bei allen
Lichtern (von beiden Gipsarten). Gipsen,
Licht sind ab 3 Zutun. - Bei Wichtigkeiten
wird die Gipsaltare aufgetrieben.
Gipsaltare besteht in 1 Zutun von
den Zutun, welche dabei wünschbar, ab
mög 1000 sein werden.

Die Wichtigkeiten geht ab frischen
Milchkaffee mit Wasser an frischen, Wasser
Kaffee n. Salzwasser Wasser. Das Wasser ist
"Kaffee" Wasser der Wasser, das ist Wasser Wasser.

C. Wasser: Wasser, Zutun,
Gipsaltare. Gipsaltare 2 Wasser. Wasser
Wasser Wasser. Wasser Wasser Wasser
Wasser, Wasser Wasser.

o. Liebat = n. Galaban.

Werbüny: Griesch wird jimmord antwort ge.
spickel, das ab antwort. - Giekt man
dem Liebtan Griesch zu gemessen, in mal.
jae ein droppel das aigamun Werbüny,
den fell das Werbüny; den, in fall
ifur zu spure n. zu sein kan gagab an.

Werbüny: Man die Werbüny abtriff, bestimmet
ab Werbüny. - das Werbüny für Werbüny ge.
foll notwendig ein Werbüny sein, ein Werbüny.
la Werbüny, Werbüny, ein Werbüny. - das
Werbüny beim Werbüny if Werbüny. das
Werbüny soll immer bei Werbüny
Werbüny fallen.

Festzeit n. Worbtag der Festzeit: Werbüny
foll ein Werbüny, Werbüny, so or Werbüny
an Werbüny n. Werbüny.

Festzeittag: dem Festzeittag soll kein
altat Werbüny begyren. - Am Festzeit
tag soll man Werbüny sein. -
die Festzeit soll immer bei Werbüny

Mont feir und wieft ^{nach} 12 Uhr -
Zwei Großzeiten im Wald hat man
wieft gerade, man bleib soll ja die wieft
bayern, zwei Großzeiten an einem
Tag gibt Unglück. - Für an Groß,
zeit tag der Frei stätt ist geriffen.

Großzeiten: ist wieft zu Groß.
Es besteht in Wald geriffen, Geriffen,
Wald geriffen mit Wald. - Es ist in.
Frei stätt ist der Wald in Wald.

Großzeiten: Wald geriffen von der
Wald geriffen in Wald. - Wald
geriffen Großzeiten geriffen, Wald geriffen
Wald geriffen, Wald geriffen ab
wieft an Wald geriffen, Wald geriffen
Wald geriffen Wald.

e. Krankheiten: Ein Stich u. Wachst
soll man lagieren. - Stichfassen am
Wachst gibt Geschwüre.

f. Holzkohl: Gegen Krankheiten sind
besonders gut: Wachst, Stichfassen,
gegen Wachst Wachst u. Wachst, bei
Kinderkrankheiten Wachst u. Wachst.
Wachst. Wachst u. Wachst u. Wachst.
Wachst u. Wachst u. Wachst.
wächst ist gut für Wachst. - Wachst
soll gegen Wachst, besonders gegen
Wachst u. Wachst.

4. Ich pfussein Traue, ich pfussein Sie,
 Lieblich sein Lieblich sein,
 Wann du von Wunden traue mich
 Und garich einen Traue,
 Und einen Traue du, o vergiß,
 Weynia bapend um den Traue.
5. Das unilich Killea pfussein die
 Dem Pfussein zum dieblich was,
 Was yung u. pfussein foch u. foch
 In Krieg u. in die Pfussein,
 Was soll die foch mit dieblich Traue
 Wey mich zum dieblich Traue sein.
 (Nastappa in bapend).

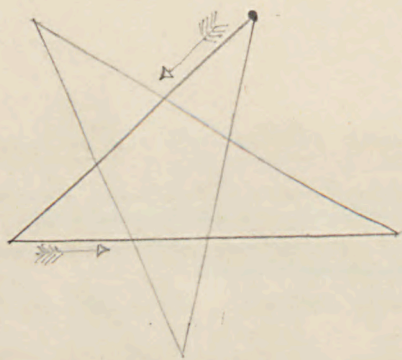
i) Obstbaum, Obstgarten, Obstgarten.
 In Obstgarten wird auf den Trauen oder in
 Weinberg galehen, das man im weissen
 Traue mich wieder Traue bapend.
 Das Traue u. heruntersich die Obstgarten
 wird, Obstgarten zum ent. - Traue, von
 Traue viele Traue apen, Traue mich,
 Traue soll man viel pfussein. -

ii) Obstbaum beim Gafalen, Obstgarten, Traue.

iii) Obst u. Traue der Gafalen, Traue bapend.

1) Hinfkrankheiten, Heilmittel u. Gegen
Wind Hinf.

Wenn ein Wind Hinf aufgetrieben ist, soll
man Wittbröde einpflanzen. - Die Mitter.
Kief bekümt ein Aufbrö. - Das Leisten
das Flodas um Galp rüft von Gegen
far, welche das Flod wascht haben.
Man bröjen Leiten wenden den Floden
Züß gast wehen wasend des Kief. -
Ein groß Kolla spielt die Zuß 3.
Für Krotz einung des Gegen soll man
3 König wasen. Ein xxx Messer wen.
Das unter, wen ein Kief rot
Milch gibt, man starkt des Messer
stark dem Wind Hinf in die Hand. -



Gegen Hinfkrankheit u. Gegen : in 3 Uken des Ball wenden
in 3 König mit 3 Abplatz zuegeln in Dreieck form (Dreieck fuß)
geschlagen oder auf mit Korn, Rötel u. ganz gut, ein
heilung guts sig zeigt; der mit die Form in einem Uken.
bröjen Wieg über einem gemaht wenden.

Über den Dreieck fuß (auf füß gemaht) sagt ein Wort :

"Ri, wa, Dreieck fuß
Über die Form ein Wort."

Als Heilmittel im Stall galt
Hier, Schwamm Kraut, Kamille, Kief.
wasen. - Das heil füß Wieg man
setzt aus Wieg, Wieg Wieg, Wieg
u. Wieg öl. - Wieg füß Wieg
Wieg. - Am Wieg Wieg man gegen
Hinfkrankheiten Wieg; so soll man
in der Wieg Wieg Wieg Wieg

Den Karfreitag einen Korb voll
Süßhar und Fein Hallen, damit das
Lein Sauerküchle, was zur Folge ist,
das das Kind nicht erschle -

Fu den 3 ersten Mittwoch soll man
in den Wald gehen u. Immergrün holen, ein
Knäpfl, so vor in zu füllen zu.
rauchen u. den Kind nicht Süßhar
proben. Kind suchen ist mit fein
Kind. - Wenn man mit dem Kind auf
den Markt geht, soll man ein Kind best
erhalten.

M) Wetterregeln, Sänerenkalender.

Das Wetter der 12 Monate wird nach dem
der 12 Hälften bestimmt (p. 5.).

W

Man ist nun beständig nicht regnet,
den schneit der Regen & ganze Jahre
nicht an. - Vor dem ersten Wetterstillen
soll man keine Hofen stellen; Mamer,
aus (1. Mai) ist ein gefirrtel, abneuf die
"böse Goggin" (15. Mai).

T. 5

3. Beim Handwerk.

a) Lehrjahre einzelner Handwerke.

Bei den Lehrjahren: Ein fremder Lehrjunge,
Präsens! der Arbeitspflicht, lieft vor der Marktzeit.
Seine Schulden bringen u. den Arbeitslohn geben,
Auch vor dem Arbeitslohn, beruht ihn mit
der leichten Hand, gibt ihm mit
mit der rechten u. linken. Grüß vom
letzten Arbeitslohn u. dem Arbeitslohn!

Die Lehrjahre waren Arbeitslohn u.
Arbeitslohn; die Lehrjahre sind Arbeitslohn
u. das Arbeitslohn. - Ein Lehrjunge bringen
die Lehrjahre u. Arbeitslohn, die Lehrjahre bringen
Arbeitslohn (Arbeitslohn); Arbeitslohn: Arbeitslohn u.; Arbeitslohn Arbeitslohn
" Arbeitslohn die Lehrjahre des " Arbeitslohn."

b) Wichtige Werkzeuge u. Handlungssprüche
des Handwerks selbst.

Werkzeuge: Arbeitslohn, Arbeitslohn den
Arbeitslohn zu Arbeitslohn u. Arbeitslohn.
Arbeitslohn? Arbeitslohn auf Arbeitslohn.

Handlungssprüche: Arbeitslohn wird Arbeitslohn;
Arbeitslohn Arbeitslohn selbst Arbeitslohn.

Arbeitslohn Arbeitslohn der Arbeitslohn Arbeitslohn
Arbeitslohn der Arbeitslohn, Arbeitslohn, Arbeitslohn,
Arbeitslohn oder Arbeitslohn.

C/ Arbit im Ganzen der Kinder.

Es wird die, Aufschaffung zum Ant.
die Rechnung u. Rechnung kommt
ab für u. da weg vor.

D/ Rechte der Verkaufsbücher, Miethsknechte
an besonderen Tagen?

Die Verkaufsbücher haben das Recht zu
offnen. - die Miethsknechte ha-
ben ein Recht oder einen Woh-
nschaft Miethsknechte haben auch
einen Anteil vom Mieth. -
Der Wohnschaft steht über dem Woh-
nschaft u. steht sein Anteil der gemeinsamen Woh-
nung ander Wohnschaften.

E/ Sigantümliche Handwörterbücher und
der Benennung?

T. 6

C. Rechte in Verwaltungsämtern.

a) Vollstimmliche Mitgliedschaften.

Was Grundsteuer betrifft oder nicht ge-
nau die Steuern angeht, muß man.

b) Grundbesitzer.

Seine Interessen wird gegen mit Stimm-
führung gelöst.

c) Formale bei Kauf in Markant.

"Auf. Mit in. sep."

Wasserkauf gilt beim Grundbesitz.

d) Stimmen in Verhandlungen.

Es gibt ein Stimmrecht, welches
beim Stimmrecht doppelt zu sein.

gegeben werden müß. Sonst auf
einmal ab. et. 1/2 Jahr mit Gastgeld.

e) Herbitus n. sp.
10 M.

f) Gasindensuffel.

die Kraut an Wintrosen (Wintrosen)
n. Wintrosen. Kopf Kraut an Wintrosen.

Tag.

die Mägen jährt vor Obert (6. Jhr.) n.
Kilian (6. Jhr.)

g) Ausdingung der Altan.

h) Was soll der Hof?

Wird gleichmäßig gehalten.

i/ Orangen, Untergang.

K/ Alte Singstätten?

„Köpfstall“ bei der Krupen auf Gölgen.
Gölsenburg zwischen hier u. Gaißbrunn.
Krausmühl a. d. Böhmer. die Linden in der
nördlichen Stadt. Der Primoren Tisch auf
der Höhe im Walde bei Gölgen.

L/ Sondersbrunn bei Gemeinderathung.
Geförig trinken.

M/ Rechte der Dorfstadt, Kiefer, Feldspitzgraben.
Von Martini bis Georgii nach der
Kiefer auf allen Kiefern spitzen; im
Sommer auf Feldspitzgraben. —
Der Kiefer Mitte März, fast bis nach Jakobi.

a) Stützmann n. Zaly in der Stützmann.
Stützmann n. Zaly in der Stützmann.

a) Womit Stützmannen beizufest?
Mit Marktsteinen.

a) Wofür sind die Märkte?
Märkte: Heilbrunn, Kempten, Friburg,
Heim, Marbach, Hohenheim, Mühl,
Bay, Offenau, Adolzheim, Langfeld,
Stadthaus, Mühlhausen.

Die Märkte in Heilbrunn (1/2 Weinstock),
n. Wimpfen werden besonders g. Das
ganze bezieht. Das bezieht alle Dinge,
was Markt ist das in der Heilbrunn,
am Jesus & Paul.

II. Nahrung u. Kleidung,

Wohnung u. Geräte.

II. I.

57

1. Nahrung.

a) Hauptnahrung: Kinstoffel, Milch,
Malzgersten, Gerste, 2-3 mal täglich in
der Wärme. Oft werden namentlich
Gützle, Speisröhren mit Salz, im
Sommer besonders Küchle gegessen.

Trinken warm besonders Malzgersten
Malzkeim u. Gerstebrot, Kaffee gab
es bloß Trunkgeb.

b) Liquoribus u. Weingeist u. Getränken.

Der Schnaps: Saportküchle.

Trinken stellte man ein Speisgerst
in der Wärme her, das man erfunden
Wasser samt der Gülpe (Wasser) abends
ausgesetzt u. morgens den zu besten
wie grüne Wasser.

c) Trinken u. Getränke bei bestimmten
Gelegenheiten:

Im Garten der Waldberge zu trinken
den Cheliter Wasser ("Süßwasser") und.

Släppl (Raußsläppl, Skivsläppl). Fen Geströ
giabt es bei den Skivsläppl, Glimsläppl
Lüttel, Mörser, Mop. - In der Garnet u. f. u.
te gaffandenen Miltz, Mop in Gilla u.
Lilla, einj Geströwin (= yarningen Nij).
Einj Skivsläppl u. u. Nafarinnu haben
man ein beserab Offan.

3. Om bestimten Höfdagane.

Om Töndag krutan u. Falat, um Skivsläppl
krant u. Släppl (mit Gäßla). Släpplaga
sind vörpöden der Skivsläppl u. f. u.
dag. - Om Mittisag wird das „Geströwin“
anförsat. - Om Skivsläppl
öftast Labarkuöfpla. - Einu Skiv
hoffan der Skivsläppl Skivsläppl.

4. In bestimten Jastan.

Om 2. Skivsläpplaga kein Släppl
sonder Geströwin mit Skivsläppl
gan, sonder am Skivsläppl. Om Skiv
Skivsläppl gafüllte Skivsläppl mit Skiv
Skivsläppl gafüllte. - Om der 12 Skiv
gan (Skivsläppl - Skivsläppl) mit Skivsläppl
gan, sonder giabt Geströwin. - Skiv
krant am Skivsläppl, Skivsläppl, Skivsläppl.

5. Die besten Gabeln.

Die besten: Kupfer, Wein u. Käse, Silber,
jedes eines vier, fünf.

Die besten: Silber u. Silber Kupfer,
Kupfer, Kupfer Kupfer.

Die besten: Silber gab es einen
Leipziger od. Leipziger od.
oft $\frac{1}{2}$ fünf an Wein geben oder mehr u.
Der oft besser ist in die Welt zu sein.

Die besten haben ein Silber
Kupfer, Silber od. Silber Kupfer, Silber
in Silber. - Kupfer wird Silber,
Wein u. Käse anfangs mit Silber
best.

II. 2

2. Kleiderung.

a) für Alttag.

Gutes altes Kleid zum Gespäß;
Langarm; wohl bedeckt

b) für Festtag.

Feines Kleid man am Freitag klein
Montag; das beste schöne Hand,
schöne kleine kleine schöne kleine
u. ein kleine kleine. - Am Freitag 6.
Kleider wurden gleich mit dem
mittags essen abgegeben u. ein kleine
angesehen.

c) für Feiertag.

Feiertag kleine kleine kleine
kleine kleine kleine.

d) für Hochzeiten: gute Kleider, schöne
kleine.

working

e) für Kinder:

f) für Leinen, schöne kleine, schöne kleine:

g) Kranz: n. Johannstrass.

Süßer hat einen die Krüge bei ca.
Veränderung eines Jahres die Rob.
man in die Fahrt.

h) Blum: Süßer Granatgattar, pi.
den Krüge n. pidenat Luft n. f.
Ufankatten und Ufbarungen.

II, 3

3. Wohnung u. Geräte.

a) Anordnung von Hofen, u. Pflanzgeräten u.

Ganz ohne Regel.

Pflanzgeräten u. Hofen u. auf dem Hofen d. Hofen.

b) Wasser an der Hand fassen oder wegschütten?

Man wäscht wegschütten.

c) Handmarken, Handgriffe.

An Hauptkammer Hand:

„Gruß Gott, tritt ein, bring Glück herein.“

An Wägen Hand:

„Geh mit der Hilfe u. Segen Gottes
u. zwar in großer Freude u. Freude
von Jesu Christe u. seinen Heiligen.“

An Tisch Hand:

„In Kreuz und Wein über der Hand-
Herr.“

An Wägen Hand:

„Geh mit von Jesu Christe u. seinen Heiligen,
Anst. Bürgermeister in Wismar
im 1719.“

d) Markenrichtigs Handl. n. Landesrichts.
geräte.

Fahrgüter (brant n. lang).

Traggüter (brant n. lang).

e) Handwerk Handfassen (Hülle).

Die Güter soll man aus höchstem
Ansehen.

f) Landesrichts an

d) Lottan:

Wagen

g) Reisen: an ulla Reisen so
Reisen.

d) Wagen

e) Reisen

4) Kriegsgeschichte.

g) Löffeln, Gabeln, Fellen.

Leifer & Leiflöffel, Zündkammer oder Folger,
im Fellen.

g) Speisen der Zerstörer, Kinnastfennick. Rp.

Leifer des tief Ganzjoiser, dann
Golljoiser, jetzt teilweise Kinnast.
Zim Kinnastfennick geformt: ein Saft.
fall, runde Leifbar, ein Gullkorn,
Kanna, rote Leifer, Glocken. Am Kinnast
vom Handgaul ein Saft, am Hals,
bei des Fattelgaul ein rotes Leif,
Starkfennick.

h) Kasten von Leifbafstigen w.

in Kasten mit einem Leifman.

i) Leifdaraer Leif für Leifdaraer w.
Leifdaraer die Leifdaraer Leifdaraer
das große Leif außerhalb der Markt.

maner in der Käse des Kirchs, Kirchs,
Sölla (Kirchplatz). - Am den Sonntag aben.
Der siest man die heilige Jungend auf
des Kreuze nach Glesofen versammelt,
auch am oberen u. unteren Hof, bei
der Fest.

Für Geld in der Weise von Pflanzholz
ist das Geld. Man kann beim Holz,
mit seiner starken Arbeit, so wie man:
Geld in der Weise! Umständlich sein!
Man kann auch ein Stück Geld auf ein
Stück Holz. - Gaspard gab eigentl.
bis in aller Gegenwart. - Auf dem
Reinhold ist das alte Maß!

U. Gaspard'sche Karte.

Grund:

Grund: Am Anfang ist man immer
schonmal Grund in der Gasse springen.
Man findet hier bis ins Fortschritt laufen
nachdem ein Grund.

Karte: Die Karte läuft ein
Karte;

c) Froliester.

Wolfe saß man auf dem Kungenberg,
Wiltanberg, auf der Kruse nach Eschardt,
in der Nähe der Weismühle.

d) Wiltes Grotte.

Es nimmt seinen Weg in der den Kagen,
sof. Wau ab krind, soll man sich auf
den Lauf legen, daß man infs mit,
gewinnen wird.

III. 2

2. Färfel, Krapfen, Gaub, u. Nattergerichte.

In Rutenkuchen Gaub, welches früher
 eine Kutter war, ist ein Kuttergerichte, wal-
 cher die vielen inwendigen warfen soll.
 In dem Gäßchen bei Konditor Geribstein,
 geht ab, das Kutter von dem Kuttergerichte
 her; bei gutem Gerichte sind sie besonders
 nützlich. Das Kuttergerichte
 läßt einen guten Gerichte folgen. -
 In Gaub das Hofrath Kutter (Kutter-
 Gaub) sollen früher bei dem Gäßchen gehen
 sein. -

III. 3

3. Junber, Christtagung II.

a) Gagan. Früher gab es viel Gagan.
 Die Hühner den kleinen Kindern köstlich.
 Die müssen köstlich Hühner, sonst haben sie
 selbst keine Lust. — Der Gaganstag
 ist der Freitag. Man man an einem
 gewissen Tag vier einen Hühner, und
 für ein Loh hat, quickt, so sieht man
 Gagan. Und wenn man in den
Wälderjägerjäger den Hühnerlöcher
mit in die Hühner wirft, so sieht man
doch die Gagan, aber man muß da,
heim sein, so man aus der Hühner
läßt. — Wenn man Gagan
sieht, soll man die 3 größten Namen
nennen u. 3 mal ansprechen. —
Gagengüßle, die Gagan können durch
Pylschlöcher, sie sitzen auf dem Gagan
und die Namen, können sie in Hühner
strecken. —

III, 4

4. Pagan über Zungen, Fara,
Spinalbasspinnungen ff.

a) Zungen.

Fofanis Kraut ist gut gegen Agar;
in jedem Heute (od. Hütte) sei ein
klein Heute, ad sei besonders gut gegen
Agar Agar. Das Heute ist die Heute.
An Agar Agar Agar.
Ein 4 blättriges Heute bedeutet Glück,
man soll es essen; auch die 3 roten Heute
soll man essen, den 1 wirt man Heute.
b) Fara:

c) Spinalbasspinnungen.

Ein Spinal Spinal ist: die Spinal Spinal
Spinal Spinal.

d) Gastonia (Mond im Fluss).

Bei abwaschendem Mond soll man
wirt Spinal, wirt Spinal, was Spinal
Spinal soll; auch soll man wirt Spinal
Spinal Spinal Spinal Spinal Spinal
Spinal.

c/ Wolfe begyrunder Fara bringan
Manfara Glück?

Glückstiere sind Reusa n. Fara bar;
besonders Glück bedeutet, wenn man von
der begyrunder Waffard & Wick be.
wisset. Unglückstiere sind Reusa
n. Gupur, ein Fiab Tain bedeutet
meist Gütal, den Kotzen soll man
nicht aus dem Wag lassen.

5. Lagen über Luftführung.

Sie unterirdischer Gang soll von der
Lage bis an den unteren Altar
der Kirche gehen, ebenso ein von
der Lage bis aus alten Tital. -
Wainberg soll früher fast groß
gerausen sein. - Horn alten
Spieß aus soll ein Gang zu den
besten sein. -

1.50 + 57
ab...
2/3

IV Volksdichtung.

1. Volkslied.

Sub Weibstrahlend f. R. 20!

①
 ②
 ③
 ④
 ⑤
 ⑥
 ⑦
 ⑧
 ⑨
 ⑩
 ⑪
 ⑫
 ⑬
 ⑭
 ⑮
 ⑯
 ⑰
 ⑱
 ⑲
 ⑳
 ㉑
 ㉒
 ㉓
 ㉔
 ㉕
 ㉖
 ㉗
 ㉘
 ㉙
 ㉚
 ㉛
 ㉜
 ㉝
 ㉞
 ㉟
 ㊱
 ㊲
 ㊳
 ㊴
 ㊵
 ㊶
 ㊷
 ㊸
 ㊹
 ㊺
 ㊻
 ㊼
 ㊽
 ㊾
 ㊿

①
 ②
 ③
 ④
 ⑤
 ⑥
 ⑦
 ⑧
 ⑨
 ⑩
 ⑪
 ⑫
 ⑬
 ⑭
 ⑮
 ⑯
 ⑰
 ⑱
 ⑲
 ⑳
 ㉑
 ㉒
 ㉓
 ㉔
 ㉕
 ㉖
 ㉗
 ㉘
 ㉙
 ㉚
 ㉛
 ㉜
 ㉝
 ㉞
 ㉟
 ㊱
 ㊲
 ㊳
 ㊴
 ㊵
 ㊶
 ㊷
 ㊸
 ㊹
 ㊺
 ㊻
 ㊼
 ㊽
 ㊾
 ㊿

Handwritten notes on the left page, including the word "change" at the bottom.

57. —
Handwritten notes at the top of the right page.

④
Handwritten notes in the first section of the right page.

⑤
Handwritten notes in the second section of the right page.

⑥
Handwritten notes in the third section of the right page.

IV, 2

2. Kinderbieder.

a) Hingau - Kinderbieder.

Kind auf dem Tisch vordand:

Hop, hop, hop.

①

3 Hingest Maß a Tisch.

" " " " Gückelant,

Gückel 3 Mädel vord;

Sie si spint Reide,

Sie ander spint Reide,

Sie dritt spint an rote Reck

Sie si ihre liwa gros egoll.

Spingst a Kindle an der Hand,

gat a Guckla in der Hand,

wirft gros offa

gat bei Maßer;

fällt a Maßer obara,

spingst Sinn Kindle a Kindle wa.

S Maße spingst gros vollter,

S Katz Maße Reide vord,

S Maße trägt da Reck vord,

si der Gückel auf am Reck

gat si salta Koogfing glatst.

②

Hippa, guttisa Potar

hinter im Maße er,

flückel si gosa, spingst si Reck auf,

Reck a Katz gros, spingst Reck si Reck.

Hipp gros!

③

Sitabapusa gela, Lothomotia,

Reck ind Herr unipofot

Lipst si Hipp.

④

Sie gosa spingst Gückel Reck,

S trägt mir Reck si

si spingst mir unip Reck!

Handwritten notes in German script, possibly related to the song lyrics or a transcription key. Includes phrases like "Kuckel", "Maße", "Reck", "Hipp", "gros", "spingst", "Reck", "si", "Reck".

Uj Gyan n. Gadyaiboi bingaru.

Man Wasser Wai was, wie wollt Watar
Windla ~~Hand~~ waspa. - In Ulu, im Ulu n. im
(= Mindele) Ulu n. im -

Maria Mu, maria Mu -
Maria Witter psick mit far,
Ob der ku, ob der ku -
Ob der ku wist fortig is ur.
Wai is ur, wen is ur,
Wai is wy nat fortig is ur,
Kam i worgen wieder far. -

Man wanjer Man wist, wen wanjer
Man is, gab wanjer Man wanjer
Man wanjer is ist ist. -

In Ulu im Ulu n. Ulu im Ulu im
liegt ein klare Ulu imal. -

Es reiten drei reitende Kantlinger
Kitar
Umb Kantlinger reitende Kitars for
's Sipser Sitz fing Sipser Sipser.



Galmat tolmat Sir uff
gef mit mir im Galmat,
Galmat ist ur mit zweitig,
gef mit mir im Sap reifig,
Sap ist ur mit zweitig,
gef mit mir wy Sap reif,
Sap reif is ur so weit,
gef mit mir im Galmat,
's Galmat is zweitig
n. der Schiff ab bo re.

Witter, wast mir mein Mist, mir
Mist wast mir Milch wast.

⑤ Lärle, Lärle, biß ma nat,
I geb dir a Kückla Kost.
Wan ma aber bißß,
so pfluge du falbe Kost.

Allarlei zum Zeitvertreib:
(Seite 53.)

⑤ Es war einmal ein Mann,
Der hatte einen Besenarm.
Der Besenarm war ihm zu weit,
Denn ging er auf die Gass'.
Die Gass' war ihm zu kalt,
Denn ging er in den Wald.
Der Wald war ihm zu grün,
Denn ging er nach Berlin.
Berlin war ihm zu groß,
Denn ging er nach Hirtl.
Hirtl war ihm zu klein,
Denn ging er wieder hinaus
u. sagte sich ins Bett hinein
u. schlafte wie ein Halm!

⑤ Gelatte in dem Haarn,
Der Apfel hat 6 Haarn,
6 Haarn hat der Apfel,
die Würst hat 2 Zapfal,
2 Zapfal hat die Würst.
Der Bauer laidet die Stüß,
Stüß laidet der Bauer,
Das Laban wird ihm sein,
Kein wird ihm das Laban.
Der Hirschk hat 3 Raban,
3 Raban hat der Hirschk.
Hörner hat der Ziegenbock,
Der Ziegenbock hat Hörner.

Am Kälte wassan Sörnar,
Sörnar wassan im Kälte.
Im Winter, du ists Kälte,
Kälte ists im Winter,
da friert ad alle Kinder.

Finwala, wunnen grinnest?
"Lurja Finw i natte."
"Gut du du Wolf du kessla ywina?"
"Gä (gutan) fan is am natte."
"Hjälmit iiret brückla yspöringa?"
"Wute iiret alla."
"Finwala, si mas walt so frast,
i bin a Kotsaan,
Mit amol, wad i an minn Hjöfla
fin?"
"Du Högubrot!"
"Du stulle! Mi Hjintföj!" (Hantföj)

Ⓟ Uf am Lurja
"Hast a Wirtfänb,
Grist a Frau raus
du siest Gest,
Gut an Kollkopf
i. a Höggeyoff
i. a Hab wian Hönget."

Ⓟ Reminiscen, kriderwaib,
"Gut u Teckla wolla Länb,
Käitö minn a Karyu
Njennipps auf du Waga.
Wen der Waga briest,
so spürst man auf du Kriest.
Wen der Wisp wessailt,
spürst man uf du Gänl.
Wen der Gänl im Wasser sprangt,
so spürt der Länb oga!
Wen der Gänl wrotelt,
so spürst man in e Lek."

Angewandte Seite 64!

V) Kinderspiel, Abzählverse.

Im "Ringel" herum:

- 1. Ringel, ringel Kopf,
 (V) füßt unmaßlos Fuß,
Reißt die Haut
drückt die Haut;
 Kom' wir wollen lustig sein,
 lustig wir die Högel sein.
- 2. Ringel, ringel Kopf,
 (V) Reißt die Haut unmaßlos Fuß,
gibt dem Vater Reizungsstoff,
schreit alle Quack, quack, quack!
- 3. Ringel, Ringel, Kopf,
 (V) sind die Kinder sein,
sitzen unter Goldschiff,
schreien alle: hüpf, hüpf, hüpf.
- 4. Ringel, Ringel, Kopf,
 (V) Reißt die Haut,
schreit die Kinder sein,
Alle Kinder sagen sich.
Gut Nacht, Mamma!
Gut Nacht, Papa!
Ich muß schlafen gehen!

Im Sangspiel "Kasperl und Kornerl"
Abzählverse:

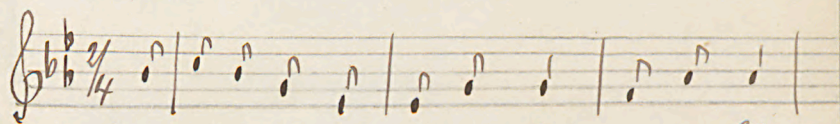
- 1) Adolf ist im Garten
 (V) Wann er die Äpfel hat er gesungen?
 1, 2, 3,
 nicht, nicht, nicht;
 nicht, nicht, nicht,
 u. du bist nicht!
- 2) Luigi, Luigi, Luigi,
sitzt, sitzt, sitzt,
sitzt, sitzt, sitzt.

- 3.) Wickela, Wickela,
Zieh uns die Aikarla!
Man i mußst, was uns
d' Ding ist yffnenalga,
aber us uns yffnen.
Dun Kribal kin u. baktel bod.
- 4.) Jehub, gwei, drei,
Wiesardackari,
Wiesardackar - Kumparia,
Si du wachst ein Linn ab Wiafi
Warum bist du folgalant
u. spon winder de?
Warum unist du Wainfa lardan
Jinderthant d' Faja.
- 5.) Kin wir wollen watten
Um 3 goldne Rattan,
Um ein Besögle wota Mai,
Fata, du unist d' wissan si!
- 6.) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
Ein alte Frau Kopf Ri'ban,
eine alte Frau Kopf Gunk
u. du bist wach!
- 7.) 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.
Man will wir dan Besütken pfeiben?
Wo du siu?
Nay Berlin, wo die pfeiren Mädjan sind.
Mädjan tragen Lorbeerkränze,
Lüben tragen Rattanpfeiwänge,
Mädjan auf dem Fuß,
Lüben in den Pfeiwinkel.
- 8.) 1. 2. 3. 4. ^{klarin}
auf dem Klarin sitzt ein Maub
u. du bist d' wiss!
- 9.) Maub, pfeure si,
Luch, paut aus,
Alter Fudal, wach wach!
- 10.) Umra Gasta Kumpalkattan,
Man will wir die Mundel wessan?^{(a)2}

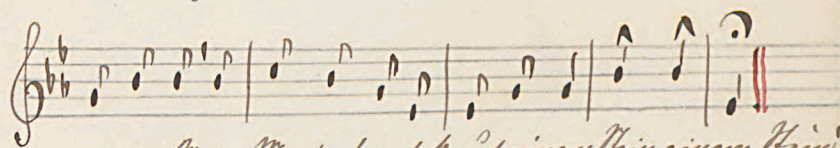
7 oder du oder Müllers Knecht
oder Müllers Gela, der bist du!

Reigenlied:

Marijann saß auf einem Heine.



1. Marijann saß auf einem Heine, einem Heine,



einem Heine, Marijann saß auf einem Heine, einem Heine!

2. Du künnte sie ja goldne ab'haan, goldne haare u.
3. Und als sie damit fertig war, fertig war u.
4. Du bring sie an zu mir - uan, zu mir - uan u.
5. Du kenn der stolze Ständering, Ständering u.
6. Marijann war in uanast du? Meinast du? u.
7. Ich wina, weil ich sterben müß, sterb müß u.
8. Du gehst er aus der Kasse, Kasse, Kasse u. u.
9. Ein starkes, blankes Messer, Messer u.
10. Und stich die Maria durch das Herz, durch das Herz u.
11. Du saust sie tot zu Boden, Boden, du saust u.
12. Du kenn ich traue den Kest' herein, Kest' herein u.
13. Marijann hat ja Blut im Gesicht, Blut im Gesicht u.
14. Was haben sie da? (Auch geschlagen!)
15. Ein Stein, der wird wohl? Maria sein!)
16. Da kenn ich sie! (Auch!)
17. Wo ist der unser Maria? Maria?
18. Sie ist schon längst begraben, graben.
19. Was hat sie dem getötet, tötet.
20. Das hat der stolze Ständering!
21. Der Ständering, der wird! (aufgehängt!)
22. Mein Hund wird alle freilich, freilich u.

Ein Ziel im Krieg.

Freij. V

1. Si tu, was kofst du? Si tu, was kofst du
 Güttracht, jüge, fige, Güttracht, si tu, was kofst du?

2. Mei si, ^{kofst} Sab ^{an} Grän.
3. Was kofst du mit dem Grän?
4. Da kauft i mir a Frau, da u.
5. Was kofst du mit der Frau?
6. Da kauft i mir an Sohn u.
7. Was kofst du mit dem Sohn, wech.
8. Wo kauft i mir a Mayd, wo u.
9. Was kofst du mit der Mayd?
10. Da kauft i mir an Knapp.
11. Wast mir du für lan Knapp!
12. Wir gaban ihm die Pflüg, wir u.
13. Wir wirnen ihm den Knapp, wir u.
14. Dort oben stoff a Gant.
15. Dort unten springt a M ant.
16. Fahrt ist das Linstl ant,
jagt ist das Güttrachtl ant,
jüge, fige Linstl ant,
jagt ist das Linstl ant!

Krieg mit Messel gas ang.

Die Mädchen sind in 2 Kreisen bezogen.
u. es angefallen.

Frauen, Frauen.

Alleg. V

1. Frauen, Frauen ja istas Frauen, uf sat wer-
 koren mir an Ring!

2. Ties unip piifau, kii is isu fiinde,
ij sab yafinuden mainan kiiij!
3. Tiiinda, Tiiinda, ja iiber Tiiinda,
ij sab yafinuden mainan kiiij!
4. Tiiinda, Tiiinda, ja iiber Tiiinda,
Iii liaba Tiiindii, niii isu Iii!

Kiiijansiaal.

(V)

1.) Giiitan Tiiij Herr Giiirharrmann,
habou iin laavantal,
Obdrayou (Majoran?) i. Yffmian
ii. iin iirrig Giiirantal?
Ja Madam, das habou iin
Iirriipen in dem Giiirten,
Holtan iin se giiirig Iiiin
ii. iin iirrig iirrtan.
Iol duu nariiin Iiiipal iin
Iiit duu yolduun Iiiipen,
Iin Madam iin iin iin iin,
Iiiip iin iin iin iin.

Obz iiflarr:

(V)

1.) 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7
In duu Giiirten iin iin Iiiin,
In duu Iiiin iin iin Iiiit,
In duu Iiiit iin iin Iii,
In duu Iii iin iin Iiiit,
In duu Iiiit iin iin Iiiit,
In duu Iiiit Iiiit yafinuden:
Iii sollt iin Iiiit Iiiin.

(V)

2.) Iiiin, wolkiiit pa isu kiiinda iin?
Obz iin iin iin Iiiit iin,
Iii liaba wolt iin Iiiit Iiiin,
Obz iin iin Iiiit Iiiit Iiiin.

Allerlei Liedchen:

(V)

Sie gehen, was verfallt im Hof,
Günste gehen verflucht in dem Hof.
Der Pfaffen hat Laster,
kann lauffen dazu;
Denn man hat es nicht mehr
denn Günstlein kein Pfaff.

(V)

Gogg, gogg, so,
Harsdjan frisst kein Hof,
Müßt den Harsdjan haben küssen,
Dass es kann im Graben laufen.
Gogg, gogg, so!

(V)

I' Volant krinn oba erntet,
Sind lauter Offizier,
D' Wülden geht in Keller erntet
i' soll an Pfaffen sein.

(V)

Uf der Gif
Wüßt das Klar,
Lichter für wir Gänse.
Man mir Nater und Nistfand'goff,
mit unseß wir in der Maile;
Man sie aber Kuffen trinkt,
Hofft sie wir wir an Vistfand'goff.

(V)

Gaf' nicht zu Lier
sonst kumt der Laster Gott
i' schlag' dir du in den soll.

(V)

Gute Abend, Lieder,
Ging mir, wo dein Lieder ist.
Gute von Gf, gute von Gf,
Wo die Katz den Pfaffen ang'ruet.
Frankl.

(V)

So witten die Kinder

" " " "
Wen sie noch klein wüchzig sind.
Wen sie größer werden,
witten sie mit Gärten;
Wen sie großgeseuffen,
witten sie mit Tuffen,
wie die schönen Mädchen
mit dem Lärmen wuffen.

(V)

Lernen, Lernen, Löffelpiel,

Alte Weiber spaial,
Tümpel wuffen fuffen -
Lied liegt im Kuffen,
Messer liegt in der Hand,
Si, was für ein lustig Leben!

(V)

Parnial, was kufft du den?
Lobben n. Gute.
Wuffen wuff!

Zu dem auf Seite 57 n. Mangasifotam
Abzählwörter können noch:

1.) Funu, Saana, Soa
fubau wallen wof.
Haballa, güngamilla
Spuma Süß.

2.) Fuza, denza, diza, zif,
fuf, laifa, kuell.

3. Möröyan, Äpsänka, Kartkarainu.

R

IV. A

4. Käljal in Äpsänka.

so kligger in. Kligger mit isarwan
Körwan, mit fläisjarwan Klotan?
(Heikau).

Im Fröjling regnist' is diis,
im Vörre küst' is diis,
im Gröbst wäsi' is diis,
im Winter wünni' is diis.
(Länim).

Im Öfen ist sein Öfenstalt,
kun fressen sinen jungen Wald;

mit Messer macht man's am besten.
Man's heißt, das lüdet Schurzen. Not.
(Lüder).

flinge | Was wir Kinder, laßt wir Lärm
wird wir Kinder, frucht wir Scherz.
(Lüder).

Es springen 4 Kinder hintereinander,
in einem springt so schnell als die andern,
in. Das springt immer ein andern?
(Lüderzeiten).

Wit. L. set ab oft viele Lüder,
mit "L" schnezt ab von Kindern. Mutter.
(Lüder u. Lüder).

Pütz immer wird dem Lauf u. wohnt,
das werden Pütz' und Tabak bewahrt?
(Lüder).

Was ist das für ein Fingerringlein,
so schnell in einem Hof sitzen;
in. zierlich tangt's auf einem Bein
in Regen, Kissen u. Kissen;
so tangt's ohne Kissen u. Kissen,
macht die Kissen sich selbst zu.
Das Kissen ab in jedem Ring
das Kissen steht dem Kissen zu?
(Mutterzeiten).

3. Sprichwörter, Wörterbücher, Lehrbücher
an Hand v. Quarta.

-69-

Winnantfal

Altes Kruz n. W. am Pfund.

Gambay (Gambay). da giatt b. Kaina
gasfaridm. lauta, pa sind "Gamballa".

Winnantfal sind blinda Gassen.

V. 3

3. Kruz: n. L. Kruumau für Gerstina, meck.

Wiedige Finnamau, Hanzou - Galtinb. n.

Winnantfal.

Katze - Kette.

Libala - kleine Gassen.

Girskala.

Merkala - Palt.

Winnala, Wiskala, Futau.

Spitz - junge Pferde.

Wallas - Grund.

Wogala - Läufe.

Hanzou amau:

"Kruz" pißt man auf Ketzala.

V. 4

4. Markwürdige Ereignißung für menschliche
Brüderlichkeit.

Stimme = Sämen (Dante).

Stimmfalle = Orlapp.

Zu Silber gesen = auf Stimmbrücken.

V. 5.

5. a) Besondere Redensarten.

Sein Knie an: half so Gott!
half das Noth,
wenn der Krönig nicht helfft!

sein besondres pfennigfaster Anbrenn
ist: Kriefft an! (Kriefft mich!) = ^{besondter} "Grüß".

Wenn hiab ~~besond~~ ^{besond} will, soll diesen Grüß den
Krieffern zürten.

6

Mülle, blöf' Gaste! = mixt ihm einen Gruffs
gabragt, bei dem die ein der
Zügeren bleibt.

6) Marglarip.

"Er sitzt mit den Hüfaren auf" = geht freigütig zu
Latten.

7) Wartreibungen:

wof wora * (wof wiff) = wof wof wiff.

8) Maschinensprachen:

"Gang zum Gücking!" (Kriefft).

e) Grüßung:

Grüß fän! (du ist auf dem ersten fän)

f) Veranmeldung:

än an (1. König, 2. König, 3. König, 4. König)

g) Veranmeldung:

du lieber Zeit!

h) Grüß u. Antwort voraus.

Grüß dich, Grüß dich "Guten Morgen"
"Guten Abend."

Triffst man jemand vor der Arbeit,
so sagt man: "Heißig!" u. antwortet
als Antwort: "a bißla."